

PodC JLL Episode 215

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 215: Heuchelei – drei Fehler (Matthäus 6,1)

Lasst uns heute noch einmal einen Blick auf Matthäus 6,1 werfen.

Matthäus 6,1: Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr (sie) nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

Wer geistlich lebt, weil er von anderen Menschen als ein Frommer wahrgenommen werden will, der ist ein Heuchler. Ein Heuchler, das ist ein Schauspieler. Heuchler sind immer dann fromm, wenn andere zuschauen. Und deshalb lohnt sich für uns die Frage:

Wie sieht mein geistliches Leben oder allgemein mein Umgang mit Sünde aus, wenn keiner zuschaut? Wie viel „heiliger“ werde ich, wenn ich mich beobachtet fühle? Hast du ein Sonntagsgesicht? Bist du im Gottesdienst dieselbe Person, der deine Arbeitskollegen und Schulfreunde begegnen? Oder gibt es da einen Unterschied?

Aber zurück zu unserem Text.

Heuchler machen drei Fehler.

Fehler Nr. 1. Sie sind nicht wachsam.

Matthäus 6,1: Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr (sie) nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

Habt acht auf eure Gerechtigkeit! Wir denken vielleicht, dass uns das nicht passieren kann,... ich meine dass wir so werden wie die Pharisäer, aber glauben wir wirklich, dass Pharisäer immer schon dachten: „Hey cool, lasst uns mal für alle Zeit DAS Paradebeispiel für heuchlerischen Glauben abgeben! Irgendwer muss ja der Bad Guy sein!“? - Definitiv nicht! Und doch ist es passiert. Menschen wollen Gott gefallen, wollen seine Gebote halten und verlieren doch ihre Ausrichtung auf Gott und verwandeln sich in Heuchler.

Wenn Jesus uns vor Heuchelei warnt, dann lasst uns bitte nicht reflexartig

denken: „Das kann mir eh nie passieren!“

Mir sind in diesem Zusammenhang die Könige von Juda ein abschreckendes Vorbild. Ein guter Start garantiert kein gutes Ende.

*2Chronik 26,1.4.5: Und das ganze Volk von Juda nahm Usija – der war sechzehn Jahre alt –, und sie machten ihn zum König anstelle seines Vaters Amazja. ...
4 Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater Amazja getan hatte. 5 Und er suchte Gott in den Tagen Secharjas, der (ihn) in den Gesichten Gottes unterwies; und in den Tagen, da er den HERRN suchte, gab ihm Gott Gelingen.*

Und ihr merkt schon, das klingt nicht so als hätte es da nicht noch eine Veränderung gegeben.

2Chronik 26,16: Und als er mächtig geworden war, wurde sein Herz hochmütig, bis er verderblich handelte. Und er handelte treulos gegen den HERRN, seinen Gott, und drang in den Tempel des HERRN ein, um auf dem Räucheraltar zu räuchern.

Guter Start, aber ein böses Ende. Ich habe gesagt: Heuchler sind nicht wachsam. Sie achten nicht auf die Qualität und Echtheit ihrer Gerechtigkeit.

Lasst uns deshalb wachsam bleiben.

Zweiter Fehler: Sie wollen Menschen beeindrucken.

Matthäus 6,1: Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr (sie) nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

Heuchler sind nicht faul. Das muss man ihnen zu Gute halten. Heuchler sitzen nicht einfach da und warten auf den Applaus. Sie investieren Zeit und Energie, damit sie als religiöse Vorbilder wahrgenommen werden. Sie lassen sich ihre Religiosität etwas kosten, aber der Grund für ihr religiöses Gehabe ist: Sie wollen gesehen werden. Beeindrucken. Im Rampenlicht stehen. Für Schlagzeilen sorgen.

Es geht ihnen um die Ehre von Menschen, aber nicht zuerst um die Ehre von Gott. Und so eine Haltung macht Glauben fast unmöglich. Jesus fragt deshalb auch seine Gegner:

Johannes 5,44: Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht?

Glauben funktioniert nur, wenn Gott der Fokus in meinem Leben ist. Glauben funktioniert nur, wenn sich mein Leben um die Frage dreht, wie Gott über mich denkt; nicht, was Menschen denken. Glauben heißt, ich suche die *Ehre, die von dem alleinigen Gott ist.*

Ich will gesehen werden. Aber eben von Gott. Es ist nichts Falsches daran,

dass ich mir wünsche, wahrgenommen zu werden. Die Frage ist nur: Von wem?

Matthäus 6,1: Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr (sie) nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist.

Bitte lasst uns das nie vergessen: Wir können Menschen täuschen, aber wir können Gott nicht täuschen. Er sieht in unser Herz und er kennt unsere Motivation!

Fehler Nr. 3. Heuchler denken, dass sie von Gott für ihre Heuchelei belohnt werden.

Da ist er wieder der Gedanke, den wir in der letzten Episode schon anhand von Psalm 51 kennengelernt haben. Heuchler denken, dass es Gott darum geht, *dass* wir etwas tun, aber dabei geht es ihm um unsere Herzenshaltung. Nicht *dass* wir etwas tun, ist wichtig, sondern warum wir es tun. Oder eben: Für wen.

Und in Gottes Reich gilt die Regel, dass wir uns entscheiden müssen. Entweder bekommen wir für unsere Gerechtigkeit den Applaus der Menschen oder wir bekommen Gottes Belohnung. Wer für den Beifall der Menschen lebt, der hat *keinen Lohn* bei unserem himmlischen Vater.

Und vielleicht ist dieser Gedanke für dich neu. Ich meine, dass wir für geistliche Übungen wie Spenden, Beten, Fasten usw. von Gott einmal belohnt werden. Aber Gott belohnt uns, weil er gerecht ist und weil er unser Vater ist.

Und wir müssen uns einfach vor zwei Extremen hüten. Wir sollen sicherlich gute Werke nicht nur wegen der Belohnung tun. Auf der anderen Seite ist es genau so falsch, Gott als einen zu sehen, dem es egal ist, wie wir leben.

Lasst uns deshalb in einer Spannung leben. Wenn wir uns zu wichtig nehmen, dann denken wir daran, dass wir *unnütze Sklaven sind*, die das tun, was sie *zu tun schuldig* sind (Lukas 17,10). So ein Denken bewahrt vor Hochmut. Auf der anderen Seite dürfen wir uns aber, wenn unsere Haltung stimmt, auch von ganzem Herzen auf die Belohnung freuen, die Gott für uns in der Ewigkeit bereit hält. Und diese Freude darf und soll uns anspornen, Gerechtigkeit in all ihren Facetten jeden Tag zu leben.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dich selbst fragen, wo sich Heuchelei in deinem Leben zeigt.

Das war es für heute.

Ich freue mich immer, wenn man für Frogwords als Dienst betet. Dass der

Podcast und die Predigten Herzen berühren, prägen und auf Gott ausrichten.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN